

Intelligenzblatt

zur

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 32.

Donnerstag, den 21. April

1842.

Erscheint monatlich
das Heft zu 22 kr. Con-
ventions-Münze.

DAS WELTBUCH

Jedes Heft
mit 4 prächtigen Stahlstichen
und Meyer's Text.

diesmal mit Doppel-Prämie!

MEYER'S UNIVERSUM,

1842.} ABONNEMENT AUF DEN NEUNTEN BAND, ODER NEUNTEN JAHRGANG, SO EBEN } 1842.
ERÖFFNET.

Der neunte Jahrgang bildet ein Ganzes für sich, und umfasst,
wie die vorhergehenden, einen

prachtvollen Querfolio-Band, mit gestochenem Titel, und

48 der schönsten Stahlstiche, nebst beschreibendem Text.

PREIS
Des 9. JAHRGANGES:

Für den ganzen Jahrgang nur
4 fl. 24 kr. C. M.
Für jedes Monatheft nur 22 kr.
Conv. Münze.

Als **Gratis-Zugabe** zum
neunten Bande des
Universums erhalten die
resp. Abonnenten **unent-**
geldlich als PRAE-
MIE:

die drei ersten Lieferungen vom
Hand- u. Haus-Atlas
der Erde. — (Der schönste
und beste aller Atlasse in
gross Quer-Folio) und
das berühmte Kunstblatt: —
im Ant.

Meyer's Universum ist bekanntlich nicht blos ein **WELTBUCH** dem Namen nach, sondern **in der That**. Es ist auch ein **WELTBUCH** nicht nur **deshalb**, weil es das Schönste, Herrlichste, was Gottes- und Menschenhand auf der Erde hervorgebracht haben, im **Bild** und **Wort** treu und geistreich veranschaulicht, sondern **auch darum**, weil es in **allen Theilen der Welt** gelesen und geliebt wird. Von der **deutschen** Ausgabe ist die Auflage gegenwärtig **29,000**. Ausserdem erscheint das Universum in fast **allen andern Sprachen** Europa's und englisch selbst in Amerika.

Das jetzt eröffnete **Abonnement für den neunten Jahrgang** gewährt den Bestellern noch den **besondern Vortheil** einer **Doppel-Prämie**. (S. Siehe oben).
ABONNEMENTSPREIS: Für jedes brochirte Monatheft mit 4 Stahlstichen 22 Kreuzer C. M.; — für den ganzen Jahrgang 4 Gulden 24 Kreuzer Conventions-Münze — **Besteller** von 10 Exemplaren erhalten das 11te umsonst. — **Keine** Vorauszahlung nöthig.

Damit der Käufer nicht getäuscht werden könne und irgend ein anderes Bilderbuch erhalte, das Titel und Kleid von obigem entlehnte: — so bestelle man Meyer's Universum. — Jeden Auftrag besorgt gern die

Buchhandlung Kilian et Comp. in Pesth,
Walgnergasse, im v. Parkfriederschen Hause

Bei **C. Geibel, Buchhändler in Pesth,**
(Schiffgasse), ist soeben angekommen:
Anleitung zur Berechnung
der
Zinsezinsen und Zeitrenten
nebst
Auflösung verwandter Aufgaben,
ohne Formeln und Logarithmen, blos mit Voraussetzung der vier
Spezies, in besonderen Zahlen entwickelt, sammt Erklärungen der
Rechnungen mit Decimal-Büchen und deren Anwendung auf Inter-
essen-Berechnungen
für
Banquiers, Capitalisten, Rechnungsbeamte,
Mitglieder von Sparcassen u. s. w.
Bearbeitet von
M. Edl. v. Hartmann.
Gr. 8. Wien, 1842. In Umschlag geheftet 40 kr.

Amortisation.
Das Eszterházy'sche Los Nr. 47,572 ist gestohlen worden und
wird hie mit amortisirt.

Sirenion zu verkaufen.
Von Seite der Pesther öffentlichen Gesangschule wird ein aus
Mahagoniholz von Promberger in Wien sehr nett, in der Höhe eines
Secretärkastens verfertigtes, auch als Zimmermöbel verwendbares
Sirenion (aufrecht stehendes Pianoforte) zum Verkaufe (äußerst billig)
angeboten. Es ist anzusehen zu Pesth in der Buchhandlung des Hrn.
Anton Paul v. Barabás, im Eckgewölbe „zum Ungar“ an der
Walgner- und großen Bruckgasse, dem k. städt. Theater gegenüber. 1

Wanzen- u. Motten-
Vertilgungs- Tinctur.
Dieses unfehlbare Mittel zur gänzlichen Aus-
rottung der **Wanzen** und **Motten**, auf dessen Erfin-
dung die Herren Gebrüder Adler und Sattler, ein k. k. Pri-
vilegium erhielten, ist in Flaschen zu 30 kr., 1 fl. und 2 fl.
C. M. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei
B. Weisz et Comp. in Pesth
im Hause „zum Stock in Eisen.“ 9

Rozebue's gesammelte Unterhaltungs-Schriften.

Ankündigung und Einladung zur Pränumeration durch
Georg Kilian sen. et Weber, Buchhändler in Pesth,

Waisner-Gasse, in dem Cshause „zum goldenen Elephanten“,
auf eine neue, elegante und höchst wohlfeile Ausgabe

v o n

August's von Rozebue

prosaischen Schriften erzählender Gattung,

enthaltend:

Die Romane, Erzählungen, Anekdoten und Miscellen.

Dieses Werk wird unter dem Titel: Ausgewählte prosaische Schriften August's von Rozebue der äußern Ausstattung nach ganz gleich der neuesten Original-Ausgabe der Rozebue'schen Theater, auf feinstem Maschinen-Papier mit größter typographischer Eleganz auf Schnellpressen in der rühmlich bekannten Sollinger'schen Officin correct mit ganz neuen Lettern gedruckt, im Verlage der gefertigten Buchhandlung erscheinen.

Die Zahl der Bände kann derzeit nicht ganz genau angegeben werden, weil die zum Wiederabdrucke vorliegenden Original-Ausgaben zerstreut, daher in Schrift und Format so sehr ungleich sind, daß vorläufig eine bestimmte Berechnung des neuen Druckes nicht leicht möglich ist. Das Ganze wird jedoch wenigstens 30, höchstens 36 Bände, jeder Band 200—250 Seiten stark, in dem oben bezeichneten Format (Schiller-Format, kl. 8.) geben.

Vom 2. Mai d. J. angefangen, wird alle 14 Tage ein Band in Umschlag elegant broschirt ausgegeben.

Ein solcher Band kostet nur 20 kr. Conv. Münze, und ist bei Empfang des ersten, der letzte Band vorauszahlbar.

Wer jedoch gleich für 30 Bände vorausbezahlt, erhält dieselben anstatt um 10 fl. C. M. für 8 fl. C. M.

Diese beispiellos billigen Pränumerationspreise gelten jedoch nur bis zum Erscheinen des 10. Bandes. Nach Erscheinen des 10. Bandes wird die Pränumeration pr. Band auf 24 kr. Conventions-Münze, und die Vorauszahlung für 30 Bände, auf 10 fl. C. M. erhöht.

Die Verlags-Handlung wird für die ansprechendste und schönste Ausstattung, so wie für das präcise Erscheinen dieselbe Sorgfalt tragen, die sie schon bei der von ihr gelieferten neuesten Original-Ausgabe der Rozebue'schen Theater bewiesen hat.

Buch- und Verlags-Handlung
von **Ignaz Klang in Wien,**

3) In der Kunsthandlung von **Joseph Wagner** in Pesth, (Servitenplatz im Graf Teleki'schen Haus) sind so eben nachstehende, wohlgetroffene Portraits neu erschienen:

Erzherzog **Stephan**, Erzherzogin **Hermine**, k. k. Hoheiten; Se. Excellenz **Georg v. Majláth**; — Graf **Ludwig Bathány**; — Graf **Georg Andrassy**, nach der Natur auf Stele gezeichnet von **F. Eybl**, und bei **A. Leykum** in Wien gedruckt. Preis: auf weißem Papier 1 fl. 20 kr., auf chin. Papier 1 fl. 40 kr.

Neu erschienene Musikalien (eben daselbst).

Quartett für 2 Violinen, Viola et Violoncell; Herrn **Alb. v. Rosti** gewidmet, von **Anton v. Jankovits**. 1 fl. 12 kr.

Szerellem vágy; Ungarischer für das Fortepiano, Hr. **F. Eybl** gewidmet, von **Lad. v. Paulovics**. . . 15 kr.

Satan's-Quadrill für das Fortepiano 15 kr.

3) Bei **Gustav Heckenast**, Buchhändler in Pesth, Waisnergasse, Nro 15 ist so eben erschienen:

Weibliche Berufs- und Umgangshehre.

Ein Leitfaden zum Schul- und Privat-Unterrichte für reifere Töchter, von **Gustav Steinacker**.

Pesth, 1842. In Umschlag geheftet 24 kr. C. M. 2

Carl Kilian's Spiritus-Fabrik

in Szegedin.

verkauft Spiritus vini, Korn-Spiritus und Branntweine zu allen Graden im Großen und Kleinen.

Gefällige Aufträge beliebe man an Herrn Franz Carl Fröhlich, Fabriks-Director daselbst, gelangen zu lassen.

Handlungs-Anzeige.

Nachdem Gefertigter die vom verstorbenen **Paul Jankovits**, k. k. priv. Buchdrucker und Buchhändler allhier hinterlassenen Papier- und Schreibmaterialien-Waaren-Lager, käuflich an sich gebracht, diese mit meiner Spezerei- und Farbwaaren-Handlung vereinigt, bereits mit allen Gattungen aus- und inländischen Maschin- und Dicastral-Schreib-Papieren, so auch mit Spezerei- und Farbwaaren vollständig assortirt, fortführen werde, mache ich hiemit den hochverehrten theilnehmenden Publicum die ergebenste Anzeige, mit dem obbenannten gemischten Waaren-Lager, stets auf das Beste und billigste im detail und en gros zu dienen. Neusatz im April 1842.

Peter Joannovits, bürgl. Spezerei- und Papierhändler „zur Schildkröte.“

Hôtel „zum Tiger“ in Pesth.

Der Endesgefertigte empfiehlt hiemit allen hochverehrten Reisenden, sein in der Mitte der neuen Stadt, dem Landungs-Platz der obern Donau-Dampfschiffe am nächsten gelegenes Hôtel; dasselbe ist zum Empfange von Gästen jeden Ranges wohl eingerichtet, und bietet denselben alle wünschenswerthen Bequemlichkeiten dar. Es wird des Unterzeichneten eifrigstes Bestreben sein, den bereits erlangten guten Ruf seines Gasthauses, sowohl in Hinsicht der guter Bedienung als auch wegen der allgemeinen anerkannten Billigkeit der Speisen und Zimmer auch ferner in jeder Beziehung zu unterhalten. Vorzüglich dürfte den pl. t. Gästen entsprechen, daß man nach Gefallen, sehr elegant meublirte Zimmer pr. 1 fl., 48 kr., 36 kr., 30 kr. C. M. wählen kann.

Sum Empfange pl. t. hoher Herrschaften sind größere höchst elegant meublirte Appartements bereit.

Johann Hayder, Gasthalter des Hôtels „zum Tiger.“

3 Zu verkaufen ist das Einkehrwirthshaus

„zum rothen Ochsen“ in Gran in der Dfnergasse Nro 37, mit 11 Zimmern, 3 Küchen, einem großen Keller, einem Stall auf 40 Stück Pferde und einem großen Garten. Das Nähere ist auf der Wiener-Straße am durren Ast nächst Csaba beim Eigenthümer zu erfragen.

Literarische Neuigkeiten,

welche in C. A. Hartleben's Buchhandlung in Pesth,
in der Waiznergasse, im Walthier'schen Hause No 437, zu beigesehtem Preise in Conv. Münze zu haben sind.

Neuer Plutarch,

Büdnisse und Biographien der berühmtesten Männer und Frauen aller Nationen und Stände von den älteren bis auf unsere Zeiten.

Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet

von einem Vereine Gelehrter.

Vierte Lieferung mit 21 Portraits 1 fl.

Es liegt ein besonderer Reiz in dem Anblicke der Büdnisse merkwürdiger Personen, welche uns Bewunderung, Liebe oder Schrecken und furchtsames Staunen eingeßßt, und mit einem eigenen geheimnißvollen Gefühle betrachten wir ihre körperliche Außenseite in den sichtbaren, zu u Theil längst in Staub zerfallenen Formen, in denen der unsterbliche Geist gewaltet, oder sich noch in ihnen ausdrückt. Auf das Höchste wird aber das Interesse an solchen Bildern gesteigert, wenn sie von scharfsinnigen und treffenden Characterschilderungen dieser Personen begleitet werden, worin sich deren Leben und Wirken in Klarheit und Wahrheit abspiegeln.

Das unwiderstehliche Interesse, das sich ein Werk einflößen muß, bestimmte uns, dasselbe unter obigem Titel zu unternehmen, und wir haben Alles aufgeboren, es im Geiste und Geschmacke der Zeit auszuführen zu lassen. Wir waren bestrebt, die beigefügten Portraits nach den besten und verlässlichsten Originalen in den feinsten Stahlstichen ausführen zu lassen. Den biographischen Schilderungen ist eine Wahrheit, eine Frische, ein plastisches Leben eigen, wie man sie von geschichtlicher Darstellung fordert.

Was die Ausstattung im Drucke und Papiere betrifft, so gehört sie zu den elegantesten dieser Art. Die Ausgabe findet in Lieferungen statt, deren jede aus 4 Stahlplatten mit 24 Portraits und 4-5 Bogen Text besteht und deren fünf einen Band bilden, wozu ein besonderer Titel und Inhaltsverzeichnis beigegeben wird. Eine solche Lieferung kostet im Subscriptionswege nur 1 fl., demnach kommt auf jedes Portrait nur 2½ Kreuzer, und der Text bildet eine unentgeltliche Zugabe.

Inhalt der eben erschienenen vierten Lieferung:

Leberecht von Blücher, Fürst von Wahlstadt, königl. preussischer Feldmarschall.

G. B. von Scharnhorst, königl. preussischer Generallieutenant, Schriftsteller.

Francis Egerton, Graf von Bridgewater.

Jean Pierre de Florian, franz. Dichter und Novellist.

Jean Francois Marmontel, Dramatiker und Historiograph von Frankreich.

Dr. Samuel Hahnemann, Begründer der Homöopathie.

Vincenz Prißnitz, Begründer einer neuen Wasserheilcur.

Montesquieu, berühmter französischer Schriftsteller.

Michael de Montaigne, philosophischer Schriftsteller.

Thaddäus Kosciuszko, der edelste und letzte Verteidiger der polnischen Unabhängigkeit.

Adam Fürst Czartoryski, Präsident der polnischen Nationalregierung.

James Abercromby, Präses des britischen Unterhauses.

Edward Codrington, engl. Admiral und Befehlshaber bei der Schlacht von Navarin.

Mehemed Aly, Pascha von Aegypten.

Abd-el-Kaner, Verteidiger arabischer Unabhängigkeit von Algerien.

Franz Volkmar Reinhard, Oberhofprediger in Dresden.

Daniel Schleiermacher, berühmter protestantischer Theolog und Philolog.

Kudolph I. römischer deutscher Kaiser.

Margilian I., römischer deutscher Kaiser.

Graf Niklas Zriny, der heldenmüthige Verteidiger von Sziget.

Johann Hunyady, Statthalter von Ungarn.

Leopold Graf von Daun, der österreichische Feldmarschall.

Ernst Gedeon von Loudon, der Eroberer von Belgrad.

Alle 4 Lieferungen zusammen 4 fl.

Landwirthschaftliche Beschreibung

der erzherzoglichen Herrschaft

Alesúth in Ungarn.

Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Vereines für das Königreich Ungarn aus dem Ungarischen in das Deutsche übertragen durch den Verfasser.
Ofen, 1811. 1 fl. 40 kr.

Die

Ziegelmanipulation

in ihrem ganzen Umfange.

Nach eigenen Erfahrungen practisch dargestellt von

Joh. Martin Aimbigel,

gewesenem Inspector, Rechnungsführer und Plagmeister bei mehreren Ziegelwerken. Wien, 1812. 24 kr.

Die Geschichte

Jesu Christi

des Sohnes Gottes und Welttheilandes.

Von Dr. Johann Berglicht Hirscher,

Professor der Theologie zu Freiburg.

Neue wohlfeile Auflage. Mit Genehmigung des erzbischöflichen Ordinariats zu Freiburg.

Tübingen, 1812. Ungebunden 24 kr., gebestet 27 kr.

Die Slawen

in den ältesten Zeiten bis Samo (623.)

Eine linguistisch-, geographisch-, historische Untersuchung, nebst einem Anhang: Gedrängte Uebersicht der heutigen Slawen.

Von Romann St. Kaulfuss.

8. Berlin, 1812. Geh. 45 kr.

Allgemeines

Viehheilkunde = Buch,

oder gründlicher und faßlicher Unterricht,

wornach ein jeder Viehbesitzer die Krankheiten seiner Hausthiere auf die einfachste und wohlfeilste Weise leicht erkennen und sicher heilen kann.

Von

Dr. L. Wagenfeld,

Lehrer der königl. Viehheilschule zu Berlin.

Mit 9 Tafeln in Stahlstich.

Fünfte vermehrte Auflage. Berlin, 1811. Gebunden 2 fl. 15 kr.

Unter so vielen Werken dieser Art hat sich vorstehendes als eines der verlässlichsten bewährt und manchen Oeconomen vor Schaden gesichert, weshalb diese verbesserte Auflage jedem Landwirth unentbehrlich sein sollte.

Doctor Kandel,

Der Bandwurm

in naturhistorischer, pathologischer und therapeutischer Hinsicht, oder Anleitung, den Bandwurm genau kennen zu lernen und ihn mit völliger Gewißheit und Sicherheit in ganz kurzer Zeit gänzlich zu bekämpfen.

Mit neun Abbildungen. 8. 48 kr.

Die Berstbrungen, die dieser gefährlichste Feind des menschlichen Körpers anrichtet, waren groß genug, daß das hohe Ministerium zu Berlin, dem diese Schrift gewidmet ist, ihnen seine Aufmerksamkeit zuwendete, die gemachten glücklichen Erfahrungen kenntnißreicher Aerzte acquirirte und solche öffentlich bekannt machen liess. Der Herr Verfasser, den in dieser Hinsicht eine erfolgreiche Erfahrung unterstützte, liefert in vorstehendem Büchlein den Beweis, daß dieser Ruhestörer der Menschen zuverlässig in kurzer Zeit gänzlich zu beseitigen ist und daß dieses Uebel bald gänzlich aus den Plagen der Menschheit verschwinden dürfte.

Feilbietung

der Bräuhaus-Realitäten sammt Bräuhaus Fundus
Instructus.

Von der Herrschaft Erlaa, und Ungerödorf als Concurs und Real-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: es sei die öffentliche Feilbietung, der zur Hälfte in die Johanna Anna Hiplinger'sche Concurs-Masse gehörigen Realitäten, nämlich der auf den Baustellen Nro 3 4 und 13 zu Erlaa befindlichen Bräuhaus-Gebäude Nro Con. 35 36 37 im Schätzungswerte von 54,000 fl. C. M., dann des dazu gehörigen in separato auf 7740 fl. C. M. geschätzten Bräuhaus Fundus Instructus, dann der Baustelle Nro 2 zu Erlaa sammt darauf befindlichen Glashaus und Hütte, geschätzt auf 900 fl. C. M. und der Baustelle Nro 11 eben daselbst sammt darauf befindlichen Planke und Bäumen, geschätzt auf 800 fl. C. M. mit hierortigem Bescheide vom 1. März 1842 Zahl 118 bei einem einzigen 3. Termine bewilligt, und hierzu der 9. Mai 1842 Vormittags 11 Uhr bestimmt werden, wobei die erwähnten Realitäten sammt dem Fundus Instructus, falls sie nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, auch unter der Schätzung werden hintangegeben werden. Das Bräuhaus liegt an der Eriester- und an der k. k. Schönbrunner Straße, nur eine Stunde von Wien, und eine halbe Stunde von der Wien-Kaaber Eisenbahn entfernt. Dasselbe ist erst vor 3 Jahren vom Grund auf ohne Sparung von Kosten sehr solid neu erbaut. Es befindet sich dabei eine kupferne und eiserne Braupfanne, wovon die eine hundert Eimer, und die andere 80 Eimer hält, eine große englische Malzdrre, eine Malzmühle, mit Quetschmaschine, 3 große geräumige Malztennen, ein Abstoffe, ein Ober- und ein Unterzug-Keller, die nöthigen Stallungen, sehr wasserreiche Brunnen, ein Wasserreservoir auf 500 Eimer, aus welchem das Wasser in alle Bestandtheile des Bräuhauses, und selbst in das in dem geräumigen Hofe angebrachte große Wasserbassin mittelst Röhren geleitet wird; die nöthigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, so wie auch die zum Betriebe des Bräuhauses nöthigen sehr bequemen Localitäten, ein Schank-Keller, eine Eisgrube, und ein kleiner englischer und ein Küchengarten. Wegen der Nähe der Residenz, und der von den Stadtbewohnern sehr häufig besuchten Ortschaften findet ein besonders guter Absatz, des erzeugten Bieres, und der Bräuhausabfälle statt, so daß dieses Bräuhaus als eines der vorzüglichsten, in der Nähe der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien befindlichen Bräuhaus betrachtet werden kann. Kauflustige haben demnach an dem obbestimmten Tage, zur festgesetzten Stunde in dem Bräuhaus zu Erlaa zu erscheinen, und können zwischenzeitig die Auktionsbedingungen, in der herrschaftlichen Amtskanzlei zu Erlaa, so wie in der Kanzlei des Herrn Doctor und Notar Bach jun. Stadt Nro 677, und des Herrn Doctor Brezina, Stadt, Nro 968 eingesehen werden.

Herrschaft Erlaa und Ungerödorf, am 1. März 1842. 1

Dampf-Kunst-Apparat zu verkaufen.

In der königl. freien Bergstadt Neusohl ist ein neuer, im vollkommenen sich Zustande befindender Pistorisch-Schwarzischer Dampf- und Kunstapparat, mittelst welchen täglich 30 Mezen zu Spiritus-Branntwein gebrannt werden können aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe besteht aus doppelten Kesseln, und hat im Gewichte an reinem Kupfer sammt Messing 1500 Pfund. Diejenigen pl. t. Herren, welche diesen Branntwein Dampf-Apparat zu kaufen gesonnen wären belieben sich an Paul Bajzsy, bürgerl. Kupferschmied-Meister in Neusohl zu wenden, welcher sich nicht nur verpflichtet bei der Einmauerung und Aufstellung des Apparats gegenwart zu sein, sondern auch die Probe mit denselben selbst zu machen.

3) In der Herrschaft Eresin werden auf 3 oder auch mehrere Jahre die Ziegel-Ofen in der Krisan-dolina und Kisbesnyö vortheilhaft an der Donau gelegen in Pacht gegeben; der Thon um die Ofen von bester Qualität, das Einladen in die Schiffe auf der Donau sehr leicht, die Ofen sammt Ziegelschuppen in besten Stand, es werden auch die Ofen und Plätze einzeln verpachtet; die Pachtbedingungen sind bei dem Inspector-Amt zu erfahren. Eresin am 17. April 1842. 1

3 Auktions-Ankündigung.

Samstag, am 30. April 1842 Vormittags um 10 Uhr, werden im Grundbuchsamte der königl. Freistadt Pesth, die am Hausenwurf zwischen der Donau und Waisnerstraße, dann die neben dem Stadtwäldchen, und bei der sogenannten Teufelsmühle liegenden, zur Hinterlassenschaft des Herrn Franz weiland v. Mayer gehörigen Aecker, Wiesen, Waldgründe, dann Ziegel- und Kalköfen, auf eigenes Verlangen der Erben, dem Wunsche der Käufer gemäßen, in größeren oder kleineren Partien, gegen übliche Bedingungen versteigert. Wozu jene Kauflustige, die in dieser augenscheinlich zunehmenden Gegend eine schöne Realität zu erwerben wünschen, mit dem höchsten eingeladen werden: daß sie, vorher, sowohl im Grundbuchsamte, als auch an Ort und Stelle, über die günstige Lage und andere Vortheile der ihnen anständigen Grundstücke, die nöthige Kenntniß einholen können. Pesth, am 15. April 1842. A. Szekrenyesy, Magistratsr. 1

Anzeige vom königlichen Haupt-Verksammt in Pesth.

Von demselben Amte wird hiemit erinnert, daß die im Monat Februar 1841 versehten, bis 10-ten Mai 1842 weder ausgelbäten, noch umgesehten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Uhren, dann aus Kleidungs-Stücken, Wäsche, Zinn, Kupfer, und dergleichen bestehenden Pfänder, am 11. und 12. Mai 1842 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die sowohl einzeln, als mit andern Sachen im Monat Jänner 1842 versehten, nur aus drei Monate angenommen und bis besagten 10-ten Mai 1842 nicht ausgelbäten Pelze, ebenfalls am gedachten 11-ten Mai 1842 den Meistbietenden hintangegeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monat October 1841 verseht, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 10-ten Mai 1842 weder ausgelbät noch umgeseht worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amts-Nummern versehten Pfändern, welche wegen unterlassener Verichtigung in der Folge verkauft werden müßten, die nach Abzug der Amtsgebühren verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 17. November 1842, gegen Zurückstellung der Verksammts-Zetteln, abzuholen kommen, widrigens solche verfallen und der Amts-Casse werden zugeschrieben werden.

Verzeichniß.

Laufender Numerus der Pfandzettel.	Tag, Monat und Jahr der versehten Pfänder.	Die abzuholen kommenden Ueberschüsse in C. M.		die Verfallzeit ist
		Gulden	kr.	
22166	1838 d. 3. August 1838.	—	22	den
22251	— 3. — —	1	36	18. Nov.
22269	— 3. — —	—	18	1842.
22353	— 6. — —	—	8	—
22357	— 6. — —	—	12	—
22391	— 6. — —	—	35	—
22477	— 7. — —	2	26	—
22638	— 13. — —	—	2	—
23019	— 13. — —	4	40	—
23100	— 14. — —	—	20	—
23205	— 14. — —	—	22	—
23335	— 16. — —	1	30	—
23413	— 17. — —	—	41	—
23612	— 21. — —	—	33	—
23723	— 21. — —	1	16	—
23895	— 23. — —	—	54	—
23958	— 23. — —	1	29	—
24195	— 27. — —	3	27	—
24269	— 27. — —	—	10	—
24510	— 31. — —	3	24	—
24550	— 31. — —	—	36	—
63669	— 1. — —	1	29	—
63699	— 1. — —	5	45	—
63705	— 1. — —	14	44	—
63800	— 3. — —	4	56	—
63813	— 3. — —	—	30	—
63923	— 6. — —	2	23	—
64015	— 6. — —	—	57	—
64182	— 9. — —	5	33	—
65156	— 17. — —	—	52	—
65249	— 17. — —	—	20	—
65290	— 21. — —	1	18	—
65427	— 22. — —	—	41	—
65463	— 22. — —	—	49	—
65465	— 22. — —	—	15	—
65519	— 22. — —	—	35	—
65745	— 27. — —	5	28	—
65749	— 27. — —	9	41	—
65750	— 27. — —	6	44	—
65883	— 27. — —	1	15	—
66157	— 31. — —	—	57	—

Gast- und Kaffeehaus-Verkauf.

In der königl. freien Bergstadt Neusohl ist das „zum rothen Krebsen“ genannte stockhohe Ring-Gast- und Kaffeehaus mit 14 Zimmern, einem Tanz-Saal, 4 Küchen, Speisekammern, unten in dem Kaffeehause mit einem neuen Wiener-Billard, und mit allen nöthigen Kaffeehaus-Geräthen und einem Nebenzimmer, gewölbten Stallungen, und auf 1000 Eimer in sich fassenden Keller versehen mit Weinschankrecht und einem netten Hausgarten in der Mitte der Stadt an dem großen Plage, gegenüber dem k. k. Kammerhofe am 31. Mai 1842 zu verkaufen. Kauflustige wollen sich bis an den Verkaufstag entweder persönlich, oder aber mit portofreien Briefen bei dem Eigenthümer Alois Schenko zu wenden. Neusohl, den 2. April 1842.

Strohhut-Fabriks-Anzeige,

des

J. D. Lidl.

Da in meiner seit mehreren Jahren bestehenden Fabrik, die modernsten und geschmackvollsten
Damen-Stroh-Hüte,

erzeugt wurden, und an noch wetteifernd die elegantesten, in größter Auswahl und vollkommener Güte nach französischen und englischen Fasern, bestmöglichst erzeugt werden, die auch den alleseitigen Vortheil in Bezug der geachteten Abnehmer gewähren, so empfiehlt sich Obgenannter eines hohen Adels und verehrungswürdigen Publikums gütigen Zuspruchs. Sogleich ist auch zur größern Bequemlichkeit der hohen Noblesse, und des verehrten Publikums, die Hüte ungeliebt probieren zu können, außer der Niederlage noch ein bedeutend größeres Locale, als wie vor einigen Jahren, in seiner Wohnung am Theaterplatz, im Baron v. Sina'schen Hause („zu den 3 Tigern“), die Stiege rechts im 1. Stock, eingerichtet. — Ferner werden alle Gattungen Strohhüte nach den neuesten Mustern geändert, und auf eine ganz eigene Art gepußt, durch welche das Stroh seinen früheren, frischen Glanz, Reinheit und Gelindigkeit erhält, wodurch das sonst so übliche Brechen der Hüte bedeutend verhindert wird.

Die Niederlage ist in Pesth auf dem Theaterplatz im Alexander Leporas'schen Hause No 197, dem Theater gegenüber. 1

Zur Beachtung!

Das neue Kaiserbad in Ofen.

Wie viele tausend Herzen unseres Vaterlandes erinnern sich mit frohem Dankgefühl der ofener Kaiserquelle, die ihren kranken Körper Linderung der Schmerzen und Genesung gewährte! Im süßesten Andenken steht diese vortreffliche Heilquelle bei Jung und Alt, bei Reichen und bei Armen, in allen Gauen unseres geliebten Ungarlandes. Durch die ihr einwohnende belebende Kraft hat sie sich im Laufe der Jahre einen beinahe europäischen Ruf erworben, und mit jeder beginnenden Saison strömen Tausende aus allen Gegenden herbei, um ihre erstaunliche Wirkungen neuerdings bewährt zu finden. Die Räume des Gebäudes und der umliegenden Häuser konnten die Zahl der Fremden nicht mehr fassen, die alljährlich erschienen und alljährlich sich vermehrten. Unter diesen Umständen wurde der Entschluß gefaßt, dieses für die leidende Menschheit so wichtige und heilsame Asyl nach einem großartigen Plane und in einem prachtvollen Style von Grund aus, neu aufzubauen. Im September verfloßenen Jahres begann der Bau und schon steht die Hälfte des Bades vollendet da, um mit diesjähriger angehabender Badesaison eröffnet zu werden. Eleganz und Bequemlichkeit haben sich vereinigt, Lage des Gebäudes und der Zustand der Kranken sind berücksichtigt, keine Kosten gescheut, die ärztlichen und socialen Bedingungen eines Badeortes erfüllt werden, kurz Alles ist geschehen, um den alleseitigsten Wünschen der Leidenden aller Stände und Classen zu genügen. So z. B. sind die Spiegelbäder von acht auf sieben- und zwanzig, die beliebten Türkenbäder, deren Temperatur 15—21 0+ R. von drei auf fünfzehn vermehrt, die Wannenabietete ganz neu und nach den modernsten Anforderungen des Zeitgeschmackes hergestellt, die Wohnzimmer — siebenundzwanzig neue — die bisher über den Vollbädern sich befanden, gegen die Donausseite, wo sich zugleich zwei elegant eingerichtete mit einem Balken versehene Salons befinden, verlegt worden. Hiedurch haben sie einerseits, von den narkotischen Ausdünstungen der Quelle entfernt, eine gesündere Lage gewonnen, andererseits bieten sie dem Kranken die herrlichste Aussicht. Zur Linken die sanften Gebirge, die in bläulicher Ferne den Horizont umsäumen, näher herab die freundlichen Eilande, wo hindurch der majestätische Donaustrom sich schlängelt, vor ihm die liebliche Margaretheninsel mit ihren Blumen und Blüthen und den würzigen Frühlingssäften, die sie mit jedem Sonnenauf- und Untergang wie zum Morgen- und Abendgrüße freundlich milde den Genesenden bietet, und rechts hinab das wogende, beebte, gewaltige Pesth, Ungarns Stolz und unserer Größe Zukunft, an seinen Ufern lachende Wimpeln, befrachtende Fahrzeuge, lustige Wellen und ihm

gegenüber das graue Ofen mit allen seinen Erinnerungen einer entschwindenden Größe und endlich der Felsenwater Blocksberg der ernst lächelnd das ganze Gemälde beschließt! Die so allgemein beliebte und so heilsame Trinkquelle ist gleichfalls neu hergestellt, und der geräumige, mit Fleiß und Geschmac ungestaltete Garten mit dem innern Raum des Gebäudes und der Trinkquelle durch einen neuen Eingang in Verbindung gesetzt worden. Doch die schönste Frucht der Renovirung ist wohl das Innere des Gebäudes selbst. In der Form eines Halbmonds blickt es dem Eintretenden entgegen, geziert mit einer prächtigen Säulenhalle, die zu ebener Erde und im ersten Stocke rings um das Gebäude umher läuft, und so den Badegast das Unentbehrlichste, eine schattige, kühle Promenade bietet.

Um endlich Alles würdig des Zeitgeschmackes auszustatten, habe auch ich Gefertigter für Wohnung, Kost und Bedienung, Ab- und Zufahrt, Unterkunft der Wagen und Pferde bestens gesorgt. Die Restauration hat der beliebte Gastwirth M. Kubio übernommen, dessen Sorge sein wird, Reinlichkeit mit Güte, Pünktlichkeit mit möglichster Billigkeit zu verbinden. Die bekannten und beliebten Gesellschaftswagen sind von zwei auf fünf erhöht, die nun in den künftigen Sommermonaten alle viertel Stunde ankommen und abfahren werden.

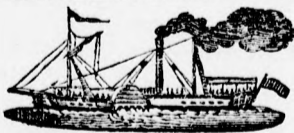
So ist also Alles geschehen, um dieses berühmte Kaiserbad, dessen fast europäischer Ruf vermöge seiner Schwefelsalznischer Quellen, sich hauptsächlich in allen Krankheiten des Unterleibes, ferner gegen Hämorrhoiden, Gicht, Skrofeln, Rheumatismen, Krämpfe aller Art, Magenschwäche, Nieren- und Blasenleiden durch Sand und Gries u. s. w. bewährt, mit dem Beginn der diesjährigen Saison zu einer eben so heilsamen als angenehmen und eleganten Badeanstalt zu erheben.

Der alljährlich vermehrte Zuspruch, dessen sich diese Anstalt hauptsächlich seit meiner sorgsamem, mühevollen Leitung zu erfreuen hat, wird mich ermutigen, auch fernerhin Alles aufzubieten, um jedem Wunsch meiner verehrtesten pl. t. Gäste schnellstens zuvorzukommen, und ich erlaube mir die Versicherung, daß, wie immer zahlreich der Zuspruch sei, ich dennoch vollkommen in den Stand gesetzt bin, die allseitige Zufriedenheit meiner hochverehrten Gäste — als den schönsten Lohn meines Strebens — stets zu erlangen. Ofen, Anfangs April 1842.

M. König,

Pachtinhaber des neugefestigten Kaiserbades.

Ankunft



Abfahrt

der Dampfboote in Pesth.

Ankunft von **Wien** und **Preszburg** Abends

Abfahrt nach **Preszburg** und **Wien** Täglich, Früh 7 Uhr

Ankunft von **Drenkova** Vormittag jeden Freitag und Montag.

Abfahrt nach **Drenkova** Früh 4 Uhr jeden Sonntag und Donnerstag.

Außerdem fährt der Remorqueur zwischen **Pesth** und **Drenkova** alle vierzehn Tage einmal.

Zur 1000 fl. C. M.

ist zu verkaufen $\frac{1}{2}$ Weingarten in Brunthal, 100 Eimer Wein letzter Rebschnitt sammt Faß in Eisenband, Weinpress, und Preßgeschir. Das Nähere, Festung, Herrengasse No 76, im obern Stock erste Thüre.

Haus zu verkaufen oder zu vertauschen.

Das Haus zu Ofen, Wasserstadt, Wienerthorgasse, No. 633 (unweit vom Wienerthor) bestehend aus 3 Zimmern, Küche, zwei Kellern, Schoppen u. c. ist aus freier Hand gegen billige Bedingungen zu verkaufen oder mit einem andern zu vertauschen. Näheres im Zeitungs-Comptoir oder beim Hauseigentümer im Hause „zur goldenen Krone“ in der Wasserstadt, der Pfarrkirche gegenüber.

3

Anzeige.

Da die bisher bestandene, unter der Firma „Gebrüder König, Spezerei-Material- und Farb-Waaren-Handlung“ durch die Separation, auf Ludwig König übertragen worden, so wollen diejenigen, die an die bemeldete Firma einen Anspruch zu machen haben, sich von heute bis in 3 Monaten zu melden, sonstigenfalls Alles für null und nichtig erklärt wird, weil in Zukunft Ludwig König und Adolf König für sich allein unterschreibt, und die Firma Gebrüder erloschen ist. Raab-Szigeth, den 7. April 1842. 2

3

Preise

von ganz feinen Porzellan-Tafel-Serviceen,

aus der k. k. Avarial-Porzellan-Fabrik zu Wien, deren vorzügliche Qualität und Schönheit allgemein bekannt ist. Solche werden um nachstehend festgesetzte Fabrikspreise verkauft in der neu eröffneten

Porzellan-Niederlage des Engelbert Herrich,
Stadt, Servitenplatz No 443 in Pesth.

Preise in Conv. Münze 1 Kiste in Empalage kostet für 6 Personen 1 fl., für 12 Personen 1 fl. 12 fr.	Ganz fein mit blauem Rande		Ganz fein mit Purpur- Rand und Resen		Ganz fein mit schönem zarten Weinlaub		Ganz fein mit blau oder grünen breiten Streif- und Einfassung	
	das Stück	Betrag	das Stück	Betrag	das Stück	Betrag	das Stück	Betrag
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

Ein vollständiger Tafel-Service für sechs Personen, bestehend aus 50 Stücken.

1 Suppentopf	1	40	1	40	2	—	2	—	3	—	3	—	3	12	3	12
1 detto Untersatz	—	18	—	18	—	22	—	22	—	30	—	30	—	40	—	40
2 ovale Schüssel groß	1	—	2	—	1	12	2	24	1	36	3	12	1	45	3	30
2 " detto klein	—	48	1	36	—	54	1	48	1	20	2	40	1	30	3	—
2 runde flache do. groß	—	48	1	36	1	12	2	24	1	36	3	12	1	45	3	30
2 " " do. klein	—	40	1	20	—	54	1	48	1	20	2	40	1	30	3	—
2 Einmachschüssel	—	40	1	20	—	50	1	40	1	18	2	36	1	24	2	48
1 tiefe Salatschüssel	1	—	1	—	1	15	1	15	1	36	1	36	1	48	1	48
1 4-eckige detto	—	40	—	40	—	48	—	48	1	—	1	—	1	30	1	30
2 Saucier	—	26	—	52	—	33	1	6	1	20	2	40	1	—	2	—
2 detto Untersätze	—	14	—	28	—	18	—	36	—	27	—	54	—	36	1	12
6 Suppenteller	—	22	2	12	—	25	2	30	—	34	3	24	—	45	4	30
24 Speisteller	—	18	7	12	—	22	8	48	—	30	12	—	—	40	16	—
2 Salzboxen	—	12	—	24	—	15	—	30	—	24	—	48	—	30	1	—
50 Stück	—	—	22	38	—	—	27	59	—	—	40	12	—	—	47	40

Ein vollständiger Tafel-Service für zwölf bis achtzehn Personen, bestehend aus 96 Stücken.

2 Suppentöpfe	1	40	3	20	2	—	4	—	3	—	6	—	3	12	6	24
2 detto Untersätze	—	18	—	36	—	22	—	44	—	30	1	—	—	40	1	20
2 ovale Schüssel groß	1	36	3	12	2	—	4	—	2	24	4	48	2	30	5	—
2 " detto mittl.	1	12	2	24	1	30	3	—	1	54	3	48	2	—	4	—
2 " detto kleine	—	48	1	36	—	54	1	48	1	20	2	40	1	45	3	30
2 runde flache do. groß	1	—	2	—	1	30	3	—	1	54	3	48	2	—	4	—
2 " " do. mittl.	—	48	1	36	1	12	2	24	1	36	3	12	1	45	3	30
2 " " do. klein	—	40	1	20	—	54	1	48	1	20	2	40	1	30	3	—
2 Einmachschüssel	—	54	1	48	1	6	2	12	1	36	3	12	1	48	3	36
2 tiefe Salatschüssel	1	—	2	—	1	15	2	30	2	—	4	—	2	12	4	24
2 4-eckige detto	—	50	1	40	1	—	2	—	1	20	2	40	1	30	3	—
2 Saucier	—	36	1	12	—	45	1	30	1	36	3	12	1	45	3	30
2 detto Untersätze	—	14	—	28	—	18	—	36	—	48	1	36	—	54	1	48
18 Suppenteller	—	22	6	36	—	25	7	30	—	34	10	12	—	45	13	30
48 Speisteller	—	18	14	24	—	22	17	36	—	30	24	—	—	40	32	—
4 Salzboxen	—	12	—	48	—	15	1	—	—	24	1	36	—	30	2	—
96 Stück	—	—	45	—	—	—	55	38	—	—	78	24	—	—	94	32

Von diesen Serviceen können nach Belieben Stücke ausgelassen, und dafür andere gewählt, oder auch weniger genommen werden, je nachdem es gewünscht wird. Bei Bestellung wolle man versichert sein, daß mit der Wahl der Waare eben so sorgfältig zu Werke gegangen wird, als ob der Käufer persönlich zugegen wäre, um den guten Ruf dadurch zu sichern.

Aufforderung.

Wir Pesther und Ofner Fleischhauer fordern einen Jedweden auf, der ein gemästetes Hornvieh zu verkaufen hat und ein paar Ochsen wenigstens einen Centner Unschlitt haben sollen, uns zum Verkauf zutreiben. Wir bezahlen das Pfund Fleisch um 12 fr., wie es gegenwärtig limitirt ist; mit 3 Pfund Einwage beim Centner; das Unschlitt mit 21 fr. das Pfund, wie es auch limitirt ist; und die Häute laut ihrem Werth.

Alle erforderlichen Unkosten wollen wir von unserm Eigenen bestreiten, um nur das Publicum zufrieden zu stellen.

3) **Concurs-Anzeige.** Die Verwaltung der königl. israel. Real-Hauptschule zu Arad, gibt hiemit bei Wiedereröffnung des bereits im vorigen Jahre angekündigten Concurses zu erkennen, daß sie zur Förderung der Nationalsprache zu dem für den Lehrer dieses Faches bereits auf 260 fl. C. M. erhöhten Jahrgelohnte gegen eine Verbindlichkeit zu 22 bis 24 wöchentlichen Lehrstunden nach Betheiligung des leitenden Seniors, nach Zugeständniß von einer aus zwei Zimmern nebst Küche bestehenden Wohnung, nebst drei Klafter Brennholz hinzugesetzt wird, wofür derselbe außer der bereits bestehenden Verbindlichkeit noch die zu 6 wöchentlichen freien Correcpitionsstunden übernehmen muß, wobei je zwei und zwei Klassen vereinigt, und der Orthographie das vorgewogene Augenmerk gewidmet sein soll. Reflectirende belieben ihre Bemerkung bis Ende Juli d. J. mit den nöthigen Zeugnissen versehen der gefertigten Commission zuzusenden. Arad, den 10. April 1842.

Pr. israel. Schulcommission.

Pferde-Licitation.

Mehrere Jagd-, Wagen und Reitpferde aus dem gräflich Sándor'schen Gestüte werden am 9. Mai l. J. um 11 Uhr Vormittags in Wien im fürstlich Schwarzenberg'schen Palais am Rennwege gegen gleich baare Bezahlung in Conventions-Münze an den Meistbietenden veräußert werden. Die Pferde sind daselbst am 6. und 8. Mai von Früh 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr zu sehen.

Gründe-Verkauf.

In dem, im 1861. Pesther Comitats gelegenen Markte Isák, werden den 17. Mai laufenden Jahres, mittelst einer in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, am dortigen Rathhause abzuhalten den öffentlichen Versteigerung 48 Joch herrschaftliche Aecker, 41 Joch derlei Wiesen, und nöthigenfalls auch mehrere derlei Allodial-Gründe, gegen baare Bezahlung gerichtlich verkauft werden. Was hiemit zur Kenntniß der Kaufustigen gebracht wird. Pesth, den 15. April 1842.

3) **Waldgründe-Verkauf.** Vom Magistrat der königl. Frei- und Hauptstadt Ofen wird bekannt gemacht: daß 74 Joch Waldgründe unter der sogenannten schönen Schäferin in Partikeln zu 6 Joch eingetheilt, mittelst einer in facie Loci abzuhalten den öffentlichen Licitation gegen annehmbare Bedingungen am 19. Mai l. J. dem Meistbietenden verkauft werden. Kaufustige haben sich daher an Ort und Stelle Früh um 9 Uhr zum erwähnten Licitations-Act einzufinden; inzwischen können aber die näheren Bedingungen in der hiesigen städtischen Buchhalterei eingesehen werden.

Assecuranz-Anzeige.

Der Gefertigte hat hiemit die Ehre anzuzeigen, daß ihm durch die Herren **B. Weisz et Comp.** in **Pesth**, General-Agenten für **Ungarn und Siebenbürgen** der

K. K. priv. Riunione Adriatica di Sicurta in Triest,

die Agentschaft für Duna-Földvár und die ganze Umgegend, übertragen wurde, und empfiehlt sich bestens zur Uebernahme von Versicherungen gegen Feuerschäden auf Fabriken, Wohn- und Wirtschafts-Gebäude, und die darin sich befindenden beweglichen Gegenstände, als: Maschinen, Möbeln, Waarenlager, Vorräthe von Feldfrüchten und Viehstand, so wie auch zur Besorgung von Versicherungen auf Güter-Transporte zu Wasser und zu Lande.
Pesth, im April 1842.

Mathias Nagy,

Agent für Duna-Földvár und die Umgegend der k. k. privilegierten Riunione Adriatica di Sicurta in Triest.

3

Licitations-Rundmachung.

Die k. k. Militär-Montur-Deconomie-Commission zu Alt-Ofen wird in ihrem Amtlocal zur Deckung der in dem Militärjahre 1843 und bezüglich auch in den Jahren 1844 und 1845 eintretenden Bedürfnisse, folgende Lieferungs-Licitationen am 2. Mai 1842 um 9 Uhr Früh, abgefordert und unter Vorbehalt der hohen hofkriegsräthlichen Genehmigung, jedoch unter der sogleich unwiderrüflichen Contracts-Verbindlichkeit der Bestbieter, abhalten.

- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 1.) Ueber Ingredienzen und Magazins-Erfordernisse, worunter auch ein Bedarf von mindesten 1000 Pfund Brennel begriffen ist | } Mit der Licitation vom 1. Nov. 1842 bis Ende Oct. 1845 wobei jeder Licitant wenigstens die Hälfte des reibenden Cautionsbetrags als Vadium zu erlegen hat. | 50 fl. |
| 2.) — Bauerfordernisse | | 50 fl. |
| 3.) — Eisensieder-Waaren | | 50 fl. |
| 4.) — Leder-Appreure | | 50 fl. |
| 5.) — Säcker-Arbeiten | | 50 fl. |
| 6.) — Bruchbänder bloß für das Militärjahr 1843 | | 20 fl. |

Dieses Vadium ist entweder in baarer Conventions Münze oder in Staats-Obligationen vor dem Beginne der Licitacion bei der Montur-Commission zu deponiren, und wird von dem Bestbieter auf den vollen Cautionsbetrag zu ergänzen und als Contracts-Erfüllung des Contracts bei der Montur-Commission zu belassen, an diejenigen Licitanten aber, welche nichts erstanden haben, sogleich rückzuführen sein. — Die übrigen Licitations-Bedingnisse und die bestehenden Waaren-Muster können bei der Montur-Commission täglich während den gewöhnlichen Ansuchen eingesehen werden.

Die Montur-Commission ladet demnach alle diesfälligen Gewerbs- und Handelsleute dieser Umgegend ein, bei vorgedachter Licitacion entweder persönlich zu erscheinen oder langstens bis zum bestimmten Licitacionstage ihr versiegeltes schriftliches, mit dem festgesetzten Vadium belegtes und auf definitive Preise lautendes Offert, in welchem sich der Concurrent allen Licitations- und Contracts-Bedingnissen förmlich und ausdrücklich unterworfen zu erklären hat, an die Montur-Commission einzureichen.

Dergleichen Offerte werden bei der Licitacion als gewöhnliche Angebote behandelt, und im Falle dieselben als Bestbote verbleiben, übertritt der Offerent unmittelbar in die Contracts-Verbindlichkeit. Uebri gens bleibt dem persönlich anwesenden Licitanten bei gleicher Höhe des Angebotes das Vorrecht vor den schriftlichen Offerenten vorbehalten.

Alt-Ofen, am 24. März 1842.

3

Frische Kubau-Saamen,

als:

- Lucerner Kleesaamen,
- Rother steirischer Klee-Saamen,
- Weisser Holländer Wiesenklee,
- Espazette-Saamon,
- Mährische Wicken,
- Französisches } Reigras,
- Englisches }
- Abfall oder Ausreित्रich von
Lucerner Kleesaamen
zu 2—4—6 fl. der Centner,

sind billigst zu haben bei **Johann G. Halbauer**, bürgerl. Großhändler in Pesth, Königs-Gasse, No 572, im v. Maythényischen Hause.

Erledigte Lehrkanzeln.

Auf Anordnung einer hochbl. königl. ungarischen Statthalterei wird hiemit zur allgemeinen Kunde gebracht: daß zur Besetzung der, an der königl. ungar. Universität zu Pesth, durch den Tod des Abtes und Professors weiland Ladislaus v. Vass erledigten Lehrkanzeln der Kirchengeschichte, am 13. Juli l. J. 1842 vor der theologischen Facultät an besagter königl. Universität der gewöhnliche Concurus abgehalten werden wird. Pesth, am 14. April 1842.

Wicken, ganz rein und besonders schön,

Mohár, von letzter Fechtung in ausgezeichneter Qualität.

Pohánka, (Buchweizen) so wie

Runkelrüben-Saamen, echt

weisser schlesischer,

sind billigst so wie alle übrigen Gräser und Klee-Saamen zu haben bei **Franz Mayr's Erben**

in Pesth „zum grünen Kranz“ an der Donau, der Redoute gegenüber.

3 Offene Stelle für eine Erzieherin.

Es wird für die, in Stuhlweissenburg dieses Jahr zu errichtende höhere Mädchen-Erziehungs-Anstalt eine Erzieherin gesucht, welche mit der vollkommenen Kenntniß der Erziehungs-Grundsätze, eine feine Bildung und vorzügliche Fertigkeit in allen weiblichen Handarbeiten verbindet, als auch der ungarischen, deutschen (wünschenswerth der französischen) Sprache kundig, semit der allgemeinen Erziehung zu entsprechen fähig wäre. Näheres erfährt man mittelst Briefe von Herrn Joseph Janny, Chorregenten zu Stuhlweissenburg.

(5) Ein Acker-, Wiesen- und Gartengrund in Ofen zu verkaufen.

Dieses Grundstück liegt vis à vis dem Leopoldfeld. Es ist eine Berglehne mit schönen Ausichten, bequemer Anfuhr, gutes Acker- und Wiesenland mit Gartenanlagen, Alee und schöne Baumgruppen, auch ganz eingefriedigt, Größe 16,550, Sechszehntausend fünf Hundert und Fünzig Quadrat-Klaftern. Dieses schöne Grundstück, ganz geeignet zu einer Milchwirthschaft, zu öffentlichen Erholungen und Unterhaltungen, oder zum Sommeraufenthalt für wohlhabende Familien, wird am 2. Mai Früh um 10 Uhr im Ofner Stadtgrundbuch-Amt licitando verkauft, mit der Begünstigung, daß die Hälfte des Kaufschillings 10 Jahre hindurch ungetündigt darauf liegen bleiben kann.

3*

3) Licitations - Kundmachung.

Vom k. k. Tschakisten Grenz-Bataillon wird hiemit kund gemacht, daß auf Anordnung der k. k. 1861. Cörmischen Grenz-Truppen-Brigade vom 24. Februar d. J. B. 19 nachbenannte Proventen gefälle in dem diesseitigen Bataillons-Bezirk, und die Contrahirung der Werkmeister zur Lieferung der zu verschiedenen Bau-Objecten erforderlichen Arbeiten; als:

- a) Die Ausschank- und Fleischbank-Gerechtigkeit in allen Dörschaften des Bataillons.
- b) Die Markt- und Standgefällen des Jahrmarktes zu Josephsdorf, welcher 3mal im Jahre abgehalten wird.
- c) Die Fischereien im Bataillons-Bezirk, und zwar:
In der Czerna Baza am Franciscai-Canal.
In der Donau von der Ausmündung der Theiß bis zur Kowiller-Gränze.

In der Donau von der Kowiller-Gränze bis zur Neufager-Gränze.

In der Theißstrecke von der Schulka bis zur Ausmündung. Im Moraste Csygura und Köngyel nebst Xabljik.

- d) Der Blutegelfang in allen Morästen des Bataillon-Bezirks.
- e) Die Contrahirung zur Lieferung der sämtlichen Meisterschaftsarbeiten im diesseitigen Bataillons-Bezirk; als: Tischler-, Schlosser-, Wagner-, Sellar-, Binder-, Schmidt-, Anstreicher-, Glaser- und Rauchfangkehrer-Arbeiten auf 3 nacheinander folgenden Jahre, nämlich vom 1. November 1842 bis Ende October 1845 gegen folgende Hauptbedingnisse mittelst öffentlichen auf den Ersten Juni d. J. um acht Uhr Vormittag zu Titel abgehalten und bis zur Beendigung fortgesetzt werdenden Licitation an den Meistbietenden, bei den Meisterschaften aber, an den Mindestfordernden mit Vorbehalt der k. k. Ratification, welche belläufig nach 6 Wochen erfolgen kann, Insgesamt in Conv. Münze angegeben und verpackt werden.

Die Hauptbedingnisse sind folgende:

1-ten. Jeder zur Exarrendirung erscheinende Pachtlustige hat zur Sicherstellung des Aarars vor der Versteigerung an Neugeld 10% des vorigen Aarrenda-Betrags im Baaren, und an Caution die Hälfte des ersuchen wollenden Pachtgefälls entweder im Baaren oder in öffentlichen Foads-Obligationen zu erlegen.

Ingleichen hat auch jeder zur Lieferung der Meisterschaftsarbeiten erscheinende pachtlustige Meister zur Sicherstellung des hohen Aarars vor der Versteigerung eine Caution obigermaßen zu sichern, und zwar:

Der Tischler	200 fl.
„ Schlosser	200 fl.
„ Schmidt	100 fl.
die übrigen Meisterschaften mit	50 fl.

Conv. Münze baar zu erlegen.

2-ten. Zur Sicherstellung des hohen Aarars werden auch Hypotheken als Caution angenommen, u. z.: bei Gebäuden von solchem Materiale die Hälfte, bei Grundstücken aber $\frac{2}{3}$ des Schätzungswertes.

3-ten. Schätzungs-Instrumente und Grundbuchs-Extracte, welche älter als 4 Wochen sind, werden nicht angenommen, weshalb solche 10 Tage vor der Licitation zur genauen Prüfung anher einzusenden kommen.

4-ten. Wird von jenen, welche eine Aarrenda erstiegen haben, sowohl die Caution oder Caution-Instrumente und Neugeld bis zur erfolgenden hohen Ratification sogleich ad Depositum genommen, und die grundbüchliche Intabulation an Kosten des Aarrendators veranlaßt.

5-ten. Schriftliche Offerte können nur unter folgenden Bedingungen angenommen werden.

- a) Wenn solche vor dem Abschluß der Licitations-Behandlung einlangen, und die gehörige Sicherstellung des hohen Aarars beiliegt.
- b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungs-Schreiben erklärt, daß er nicht von den bekannt gemachten Licitations-Bedingungen, welche bei der mündlichen Verhandlung vorgelesen werden abweichen wolle, als wenn er selbst anwesend gewesen und das Protocoll selbst unterschrieben hätte.

c) Wenn er sich zugleich verpflichtet, im Falle als er Ersucher blieb nach erhaltener officionellen Kenntniß hiervon das Badium zur vollen Caution unvergänglich zu erheben.

d) Bei gleichem Anbot wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug gegeben.

e) Erklärungen aber, wie z. B. daß Jemand noch um ein oder mehrere proCento besser biete, bleiben ganz unberücksichtigt.

Nach gänzlichem Schluß der Licitations-Verfahren wird keinem nachträglichem Offerte mehr Gehör gegeben.

6-ten. Der Contract ist für den Bestbieter gleich vom Tage des von ihm gefertigten Licitations-Protocolls, für das Aarar aber, vom Tage der erfolgten hohen Ratification verbindlich.

7-ten. Zur Erörterung und Entscheidung sämtlicher aus dem Contracte erspringen könnenden Streitfragen zwischen dem Militär Aarar und dem Pächter haben beide Theile sich der Entscheidung des k. k. Jud. del. milit. zu unterwerfen.

Die übrigen Bedingungen können jederzeit in den Amtsstunden in der Bataillons-Rechnungskanzlei eingesehen werden. 2

3) Regalbeneficien-Verpachtung in der Szigether Kron- und Kameralherrschaft.

Zufolge Verordnung der hochlöbl. königl. ungarischen Hofkammer wird hiemit veröffentlicht, daß die in der Szigether Kron- und Kameralherrschaft im Marmaroscher Comitatz befindlichen Regalbeneficien vom 1. November d. J. angefangen auf drei nacheinander folgende Jahre der öffentlichen, am 9. Mai d. J. in der Szigether k. Provisorats-Amtskanzlei abzuhaltenden Versteigerung an den Meistbietenden überlassen werden, und zwar:

1. Szigether Wirthshaus;
2. „ Zolonyisches Wirthshaus;
3. „ Koscher Schank-Gerechtigkeit;
4. Schankgerechtigkeit in der Schwabengasse zu Szigeth;
5. „ „ in der Holtzer'schen Gasse zu Szigeth;
6. „ „ in der Bandzsaló-Gasse zu Szigeth;
7. Schankgerechtigkeit in der Hosler'schen Gasse zu Szigeth;
8. Königl. Wirthshaus auf der Szigether Kammer;
9. Kaszopolyaner Schankgerechtigkeit;
10. Lonkaer Wirthshaus und Mahlmühle;
11. Bocskoer untere Grenzwirthshaus;
12. Szlatinaer Theißüberfuhr;
13. Sugatagher Mahlmühle;
14. Turtzader obere Mahlmühle;
15. „ untere Mahlmühle;
16. Körtvényeser Wirthshaus, Fleischbank und Mahlmühle;
17. Kaszopolyaner Mahlmühle;
18. Kobolyapojaner Fleischbank und Mahlmühle;
19. Bocskoer Theiß-Brückenmauth;
20. Hosszúmezöer Einkehrwirthshaus;
21. Roszuskaer Schankgerechtigkeit und Mahlmühle;
22. Fejéregyházer Schankgerechtigkeit;
23. Bocskoer Ober-Grenzwirthshaus;
24. Felső Rhonaer Fleischbank;
25. Csardaer Schankgerechtigkeit.

Es werden demnach alle, welche diese Pachtungen zu erstehen wünschen, eingeladen, sich an dem erwähnten Tag Fröh 9 Uhr in der Szigether Provisorats-Kanzlei mit hinlänglichen 10% Neugelde und Caution versehen, einzufinden, wo die Licitation abgehalten, und dort sowohl als auch bei der Marmaroscher königl. Kammeral-Administration die weitern Licitations-Bedingnisse eingesehen werden können.

Szigeth am 21. Febr. 1842. 2

3) Kundmachung

der Licitation von Regalbeneficien zu Ungvár.

In Folge hoher Hofkammer-Anordnung werden im Wege einer öffentlichen, am 26. Juli 1842 im Präfectorats-Gebäude zu Ungvár abzuhaltenden Licitation nachstehende, zur Ungvárer Kammeral-Herrschaft gehörige Regalbeneficien, und zwar: im Orte Cziganaz das Bad sammt Schankgerechtigkeit, — dann in den Dörschaften Palló, Petrocz, Radvanz, Egerfa, Lubnya, Szolya, und Vulesinka der Wein- und Branntweinschank, sowie die Branntweinbrennerei sammt den dazu gehörigen Gebäuden und den zugetheilten Grundstücken, ferner das Fleischschrotungs-Recht zu Darócz, endlich die Markt-Einkünfte vom Marktstrecken Nagy-Borezna, vom 1. November l. J. auf drei nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben. Pachtlustige, mit dem vorgeschriebenen Neugeld versehen, sind dazu höflichst eingeladen.

Ofen, am 16. März 1842. 3

3) Auerkennung.

Das verwandelbare Fett, um Haare, Augenbraunen und Backenbärte, unauslöschbar in kürzester Zeit und ohne Beschwerden zu färben, welches mit dem Siegel des italienischen Chemiker versehen, und in der Handlung des Herrn Franz Kav. Grasselli, „zum silbernen Leuchter“ zu Pesth verkauft wird, ist ohne alle Uebertreibung eine herrliche Erfindung (ein wahres Wunder der Chemie), selbes besitzt wirklich alle oben erwähnten Eigenschaften.

Ich habe bei meiner Durchreise in Pesth in der oben besagten Handlung das Fett gekauft, und habe sowohl an mir, als auch an andern Personen mit grauen Haaren den Versuch gemacht, und es war von dem besten Erfolg. In kaum zwei Tagen nach dem Gebrauche verschwand die weiße Farbe ganz, und entstand die frühere natürliche Farbe. Ich versuchte sogar die Haare mit Wasser und Seife zu waschen, und fand, daß die angenommene Farbe nicht im Geringsten verändert wurde, im Gegentheil, die Haare wurden schöner und glänzender als früher; da außerdem diese Umwandlung ohne alle jene Beschwerden und Nachtheile, welchen alle bisher bekannten Haarfärbemitteln und Pomaden unterworfen sind, geschieht, so glaube ich dem verehrten Publikum eine angenehme Nachricht mitzutheilen, und dem Erfinder meine dankbare Auerkennung hiemit zu bezeugen.

Temesvár, den 9. März 1842. 3

Dominicus Bartsanty. 3

3.) **Freiwillige Licitation einer großen Dampf-Dehpresseerei in Sz. André bei Pesth.**

Wegen Auflösung des bisherigen Gesellschaftsvertrages beabsichtigen die Eigenthümer das in Sz. André an der Donau, 2 Stunden oberhalb Pesth liegende, erst vor einigen Jahren neu erbaute, große Etablissement einer Dehpresseerei auf Dampfbetrieb, im Wege einer, im dortigen Rathhause am 3. Mai d. J. um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenden freiwilligen Licitation zu verkaufen, und laden dazu sämtliche Kauflustige hiemit höflichst ein. —

Dieses Etablissement besteht aus:

- 1.) Dem rechtwinkligen Fabriksgebäude von 50 Klafter innerer Breite, von solidem Materiale erbaut, mit einem Ziegeldache. — Darin befinden sich die Dehpresseerei, deren Einrichtung in allen Theilen ganz zweckmäßig und solide ist, und begreift diese in sich: zwei liegende eiserne hydraulische Doppelpressen mit ihren Druckpumpenwerken, eine Saamenpuzmühle, eine eiserne Saamenquetschmühle, zwei Paar La-fsteine zur völligen Zerquetschung des Saamens, dann einen eisernen Saamendampfwärmer und allen sonst nöthigen Geräthschaften zur Oelerzeugung. — Das ganze Werk wird von einer Dampfmaschine von 10 Pferdekraft in Bewegung gesetzt; alles gangbare Werk und sämtliches Geriebs ist von Eisen.
- 2.) Einem Schüttboden aus 25,000 Preßburger-Meßgen Früchten.
- 3.) Einem unterirdischen gewölbten Magazine, worin drei große neue Delbehälter, zur Aufbewahrung von circa 2000 Centner Del, befindlich sind. —
- 4.) Einem an das Fabriksgebäude angebauten Wohngebäude mit 3 Wohnzimmern im ersten Stock, 2 Zimmern und Küche zu ebener Erde
- 5.) Einem gewölbten Steinkohlenmagazin, zur Seite des Kesselhauses auf circa 2000 Centner Steinkohlen.
- 6.) Einem kleinen freistehenden Wohnhause mit 2 Zimmern, Küche und Keller.
- 7.) Einem ebenerdigen Wohnhause mit 3 großen Zimmern, Kammern, Küche und Keller.
- 8.) Stallungen auf vier Pferde und Wagenschoppen.
- 9.) Einem kleineren Stallgebäude auf 3 Stück Kühe.

Die Kauf- und Zahlungsbedingungen und sonstige nähere Auskunft erfahren die Kauflustigen bei dem Herrn D. Duratsa und Söhne in Pesth am Marktplatz, und bei Herrn J. C. Sternickel in Sz. André, an welchen man sich wegen Besichtigung des Etablissements gefälligst zu wenden beliebe. Pesth, den 4. April 1842.

3 Nachstehende Artikel, als:

- Slivovitz**, Syrmer.
- Zwetschken**, türkische.
- Honig**, Banater.
- Kümmel**,
- Aneis**, und
- Binderholz**, flavonisches 1 bis 100-eimeriges, sowohl im Quantum, wie auch Faßweise, sind fortwährend zu möglich billigsten Preisen zu haben bei
Brüder Lackenbacher, Großhändler in Pesth, Leopoldstadt, 3 Kronen-Gasse „zum wilden Mann.“

3 Holz-Verkauf.

In der Herrschaft Lyetawa, Trentschiner Comitatz, im Walde Kuyradetka und Sztranyaka, sind 3000 Klafter hartes buchenes Holz die Klafter um 1 fl. 4 kr. C. M. zu verkaufen, der Käufer muß sich aber das Holz selbst fällen, schlagen und abführen lassen. Die Schläge sind von Ufer des Waag-Stromes 1½ Meile entfernt. Der Waldweg bis zur Landstraße ¼ Stunde gut fahrbar und geht im Thal abwärts. Das Weitere ist beim Gefertigten im Dorfe Sztranske zu erfahren. Siellein, den 9. April 1842.

Venzel Czapel, herrschaftlicher Revier-Jäger.

2 Früchten = Verkauf.

In dem, nächst dem Marktflecken Pápa gelegenen, zum Religions-Fond gehörigen sogenannten Császári Major, werden am 9. Mai l. J. in den Vormittagsstunden im Wege der Licitation 295 Preßburger-Meßgen Korn, 429 Preßburger-Meßgen Gerste, 26 Preßburger-Meßgen Kukuruz und 10 Preßburger-Meßgen Hirse guter Qualität mit dem Bemerkten dem Meistbietenden hintangegeben: daß, wenn der Anbot den nächsten besten Marktpreisen anpassend befunden werde, selbe gegen baare Bezahlung alsogleich weggeführt, widrigenfalls aber eine höhere Genehmigung abgewartet werden müsse.

3.) Früchten = Licitation.

Es wird von Seite des kbnigl. Sellyeer' Fundamental-Bezirks-Präfectorat-Amtes hiemit öffentlich bekannt gemacht: daß am 28-ten April l. J. in dem Orte Csatta die vorrätigen herrschaftlichen Früchte, und zwar

María Csalader:

65	Preßburger Meßgen	Weizen
275	"	" Korn
74	"	" Gerste

Csattaer:

520	Preßburger Meßgen	Weizen
1124	"	" Halbfrucht
337	"	" Korn
200	"	" Gersten
170	"	" Hafer mittelst einer öffentlichen

Versteigerung verkauft werden. Znyovarályya am 26. März 1842.

3 Interessante Anzeige.

Nebst den vorzüglichsten Parfümerie-Waaren, welche in der Handlung

„zum silbernen Leuchter“

in der Waiznergasse zu haben sind, ist besonders zu empfehlen die sogenannte

Philosophische Salze,

um die Lage der Kopfschmerz, Backen- und Schindeldärte beständig zu erhalten, möge die Bitterung sein, welche immer, ohne daß dieselben sich im mindesten verwirren; gleichzeitig gibt sie denselben Weichheit und Glanz, und hat einen sehr angenehmen Geruch; zu gebrauchen wie jedes andere Del oder Pomade, mit dem Bemerkten, sich früher die Hände mit ein wenig Wasser vor dem Zerreiben dieser Salze zu befeuchten.

Vegetabilische Crystall-Seife.

Unschädlich in der Wirkung, um den Bart weich und geeignet zu machen, ihn mit Leichtigkeit abzunehmen, verursacht nicht das mindeste Brennen, wenn man sich schneiden sollte, macht, daß die Haut des Gesichtes, so wie der Hände und des ganzen Körpers nie rauh wird, reinigt von Allem vollkommen, und bewirkt eine gelinde weiße Haut.

Die verjüngende Milch.

Ein Wunder der chemischen Wissenschaft, ein selbst in Paris erst seit Kurzem bekannter, für Damen Toilette sehr werthvoller Gegenstand, welcher ohne alle Vorbereitung und Unbequemlichkeit gebraucht, in zwei Minuten in dem Gesichte, an den Händen, und auf dem ganzen Körper eine linde, glatte und weiße Haut hervorbringt, sie mehrere Tage erhält oder solche selbst beim Gebrauch des Wassers zum Waschen hervorbringt. Die Flecken und die so unangenehmen Runzeln verschwinden; selbe schenkt ein jugendliches frohes und gesundes Aussehen, ohne daß der Gebrauch desselben zu bemerken ist.

2 Hauslicitation in Arad.

Das bereits im verfloßnen Jahre 1841, auf gerichtliche Anordnung, der öffentlichen Veräußerung ausgesetzt gewesene, alhier in der sogenannten Herrengasse befindliche Johann v. Tzulzische Haus wird den 2. Mai l. J. Nachmittags um 3 Uhr zum 3. und letztenmal Licitando verkauft werden.

(3) Haus = Verkauf.

Den 25. April 1842 Vormittags um 9 Uhr wird in dem Ofner Stadt-Grundbuchs-Amte das in der Christina-Vorstadt, Hauptgasse, Nr. 327 annächst dem wohlthätigen Frauen-Verein-Versorgungs-Gebäude angebaute Haus der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Dieses Haus hat eine sehr angenehme Lage, mit der Aussicht auf die Mitte der General-Wiese, und besteht aus 13 Zimmern, nebst einem kleinen, bereits cultivirten Blumen-Gärtchen mit Obstbäumen, zu dessen Pflege ein ausgemauerter Brunnen, der immer 6 bis 8 Klafter des besten trinkbaren Wassers enthält, dann sind noch die nöthigen Küchen, Holzlagen, und Böden zu kleineren Wohnungen gehörig abgesondert vorhanden; ferner enthält dieses Haus zwei große Schoppen, die zu Stallungen, und Wagen-Remisen verwendbar wären; endlich einen großen Weinkeller, nebst zwei Keller-Kammern und einem, an den Hausstosenden, zu einem Garten verwendbaren Grund, und einer größeren Quantität Baumaterialie.

Proventen = Gefälle = Verpachtung.

Von dem k. k. Peterwardeiner Grenz-Regiment wird armit kund und zu wissen gemacht, daß nachbenannte **Regiments-Proventen = Gefälle**, auf drei nacheinander folgende Jahre nämlich vom 1. November 1842 bis Ende October 1845 mittelst einer am 13. Juni a. e. im hiesigen Staabsorte von Früh 9 bis 6 Uhr Abends, und wenn es nöthig sein sollte auch am folgenden Tage unter dem Vorfise der löbl. Brigade abzuhaltenden Licitation werden in Pacht gegeben werden; als:

- a) Die Ausschanks- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit vereinigt in allen Ortschaften des Regiments exclusive Mitrowitz.
- b) Die Ausschanks- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit abgesehen von Mitrowitz, letztere mit der ärarischen Schlachtbrücke der Fleischbaak und der dabei befindlichen Eisgrube.
- c) Die Bratelbraterei zu Mitrowitz.
- d) Die Stadtwaaq zu Mitrowitz.
- e) Die Jahrmärkte zu Morovich, Mitrovitz, Alt-Pazna, und Neu-Slankamen.
- f) Die Brückenmauth über die Brücken bei Gradina über den Bossuth-Fluß, dann bei dem Dorfe Morovich und Bossuth über den Fluß gleichen Namens.
- g) Die Donauwasser-Überfuhr bei Surduk.
- h) Die Personen-, respective passanten Überfuhr an dem Save-Fluß in das jenseitige Gebieth bei den Kastellämtern Rácsa, Mitrovitz, Klenak und Jacova nunmehr Kovanluk.
- i) Die Handlungsholzlegstätte zu Rácsa, Mitrovitz, Jarak und Klenak.
- j) Die Fischerei-Gerechtigkeit Nro 1 und 2 in dem Flusse Bossuth, Smogva und Studva, dann in dem Flusse Bossuth von Breg bis an das Broder-Regiment und in der Savestrecke der Hertkovzer, Kupinovaer und Suresnier Compagnie, ferner in einigen Morästen der letztern Compagnie, endlich in der Donau des Surduker Alt- und Neu-Banovzor, dann Csortanovzer, Keresediner, Beschkaer und Alt-Slankamener Peritoriums.
- k.) Das Praedium Kurvakovatz bestehend aus 267 $\frac{1}{2}$ Joch.
- l) Donau-Insel Kurjakovatz bei 200 Joch nächst der Bellegischer Insel Paesarez genannt.
- m) Die Surduker Donau-Insel.
- n) Der Blutegelfang in den sämtlichen Morästen und Gewässern des Regiments, und
- o) Der Keresediner Steinbruch.

Die Hauptbedingnisse sind folgende:

- 1-ten. Jeder der auf ein Pacht-Object mitlicitiren will, hat noch vor Beginn der Licitation an Reugeld 10 Procento und an Caution die Hälfte des Pachtbetrages zu erlegen.
- Demjenigen, welcher nicht Meistbieter bleibt, werden beide Beträge sogleich zurückgestellt, wogegen von dem Ersterer das Reugeld sammt der Caution in die Regiments-Proventencasse übernommen werden, und letzteres daselbst bis zum Ausgang der

Pachtzeit depositirt bleiben wird, ersteres aber zur Abstattung der nächsten Rate abgerechnet.

2-ten. Als Caution können auch öffentliche Staats-Obligationen nach dem börsenmäßigen Course oder in Staatsschuldverschreibungen des Anlehens vom Jahre 1834 und 1839, welche zufolge hochlöbl. hofkriegsräthlichen Rescripts vom 14. Juni 1840 nicht nach dem börsenmäßigen, sondern nach ihrem Nennwerthe angenommen werden. Wollte aber Jemand solche mittelst Realitäten sicherstellen, so müßte über solche ein legales Schätzungsinstrument und ein neuer Grundbuchs-Extract über die auf der Dienstfälligen Realitäten haftenden Schulden und Lasten beigebracht werden, welche noch vor der Licitation dem Regimente aus dem Grunde vorzulegen sind, um deren Annehmbarkeit als Caution durch das Regiments-Gericht vorläufig prüfen zu lassen können, übrigens müssen sich die betreffenden Meistbietenden gefallen, die Realcautionen auf ihre Kosten grundbücherlich versichern zu lassen.

3-ten. Schriftliche Offerte müssen, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt sein, und werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen bessern Anboth, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend sein sollte, und mit den gesammten mündlichen Licitanten wieder aufgenommen respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Veranlaßung das schriftliche Offert angenommen werden.

Ist der Anboth des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbieter gleich, so wird Letzteren der Vorzug gegeben, und nichts mehr verhandelt.

Auch werden schriftliche Offerte welche vor Beendigung der mündlichen Licitation eintreffen dürften, nur dann einer Rücksicht gewürdigt, wenn denselben das für jede Licitation bestimmten Reugeld oder die nöthige Caution entweder baar oder in Obligationen beiliegt, oder wenn dem Aerar durch ein Haftungsinstrument die erforderliche Sicherheit geleistet wird.

Erklärungen daß Jemand immer noch um ein oder einige Procento besser biete, als der zur Zeit noch unbekante mündliche Bestbieter, werden eben so wenig, als nachträglich vorkommende Offerte berücksichtigt werden. Endlich die näheren Licitations-Bedingnisse, welche am Tage der Licitation vorgelesen werden, können während den gewöhnlichen Amtsstunden in der Regiments-Verwaltungs-Kanzlei allhier eingesehen werden.

Mitrovitz, am 20. März 1842.

Bade = Nachricht aus Harkány.

Von dem warmen muriatisch-alkalinischen Schwefelwasser zu Harkány nächst Fünfkirchen.

3) Unterzeichneter, vertrauend auf den zahlreichen Zuspruch und die vollkommene Zufriedenheit der Badegäste in den vorgehenden Jahren, erneuert für die Badezeit 1842 die Anzeige von der heilsamen, sich an Kraft und Wärme gleich stark erhaltenden Thermen, welche ihre gute Wirkung in rheumatischer, gichtischer, scrophulöser Krankheitsform, in Krankheiten der Haut, der Leber und Urin-Verkezeuge, im weißen Fluß, in Nachwirkungen der Mercurial-Vergiftungen, in veralteten Fußgeschwüren, und in den Folgekrankheiten nach Beinbrüchen, Verrenkungen oder Verwundungen durch 18 Jahre in unzähligen Fällen bewährten. Außer den Wohnungen in dem soliden Gebäude für Badegäste, die mit und ohne Betten in von der löblichen Herrschaft festgesetzten Preisen zu haben sind, und von dem Unterzeichneten auf Bestellung pünktlich besorgt werden, bieten auch die anliegenden Häuser des Dorfes **Harkány** eine Anzahl Wohnungen dar, besonders für Gäste, welche eigenen Haushalt führen wollen. Es empfiehlt sich Gefertigter als Pächter dieser Bade-Anstalt einem hochansehnlichen Publikum und macht es sich zur größten Pflicht, alle Kräfte aufzubieten, um den Bedürfnissen und Ansprüchen der hochverehrtesten Badegäste sowohl in genauer, guter und billigster Bedienung, als auch in Hinsicht eines angenehmen Aufenthaltes vollkommen Genüge zu leisten.

Dero ergebenster
Franz Werovsky,
Pächter der Bade-Anstalt zu **Harkány**
im Baranyaer Comitate.

Die nächste Poststation ist Siklós.

einer dem Jahresgehalte gleichkommenden Caution provisorisch neu bestellt werden.

Die Bittwerber um diese Stellen haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche der k. k. mährisch-schlesischen Kammeral-Gefällen-Verwaltung in Brünn bis 30. April, wo der Concurs-Termin erlischt, im Wege ihrer betreffenden Behörde zuzuleiten.

3) Verpachtungs = Ankündigung.

Zufolge einer von Seite der hochlöbl. Königl. ungar. Statthalterei ddo. 25. Februar l. J. Nro 7248 erlassenen gnädigsten Verordnung, wird von Seite des Mislyer Bezirks-Stiftungs-Gonks-Güter Königl. Präfectoratamte kund gemacht: daß in der im Abauvärer Comitate liegenden, zur Mislyer Herrschaft angehörigen Ortschaft Alsó-Mislye des dasigen Kastells und Kirchenthurns, wie auch in Felső-Mislyer Ortschafts-Hotter, die neue Erbauung einer Brücke über den Fluß Osva, nicht minder des in der Osvaer Ortschaft befindlichen herrschaftlichen Wirthshauses, der Schmiedewohnung, Schmiede und Fleischbaak vollziehenden Bau-Plänen und Kosten-Überanschlägen, mit 2523 fl. 56 $\frac{1}{10}$ kr. C. M. bewilligt (wozu die Hand- und Sagarbeiten besonders von Seite der Herrschaft geleistet werden) mittelst öffentlich minuendo abzuhaltender Licitation den 13. Juni l. J. in den Vormittagsstunden zu Caschau in der, in der Haupt-Gasse unter Nro 193 befindlichen Hause bestehenden, oberwähnten Präfectoratamts-Kanzlei (allwo auch indeffen die Pläne und Kosten-Voranschläge ersehen werden können), dem Mindestbegehrenden überlassen werden. Bau Lustige werden demnach mit 10% Reugelde versehen auf den oberwähnten Ort, Tag, und Zeit hiemit eingeladen.

Caschau, den 4. April 1842.

3) Concurs.

Bei dem Hilfszoll und Dreißtämte zu Thursovka ist die Stelle eines Einnehmers mit dem Gehalte von jährlichen 600 fl. nebst der freien Wohnung, dann eines Controllors mit 500 fl. und dem systemmäßigen Quartiergelde von jährlichen 50 fl. beide mit der Verpflichtung zum Erlage

3) **Steinbruch-Verpachtung.** Am 30. April l. J. wird der in sogenannten Martiniberg befindliche städtische Steinbruch auf 3 nacheinander folgenden Jahre, das ist: vom 1. August 1842 bis Ende Juli 1845 den Meistbietenden in Pacht gegeben werden. Pächter Lustige haben sich daher am obigen Tag Früh um 9 Uhr im Rathshause bei der löbl. Wirthschafts-Commission einzufinden.

Licitations = Kundmachung.

In Folge Beschlusses des Creditoren-Ausschusses der Masse Geymüller et Comp. für Ungarn wird von Seite der unterfertigten Masse-Verwaltung hiemit bekannt gemacht, daß die zur besagten Concurs-Masse gehörigen, hier in Pesth befindlichen

Zucker = Raffinerie = Gebäude

am 7. Juni l. J. Vormittags um 11 Uhr in dem k. k. städtischen Grundbuchsamt licitando an den Meistbietenden veräußert werden, und zwar mit dem Beisatze, daß, wenn sich zum Schätzungswerte dieser Gebäude kein Liebhaber dafür fände, selbe auch unter dem Schätzungswerte hindangegeben werden.

Diese Realität besteht aus einem großen Hauptgebäude, worin die Raffinerie betrieben worden ist, und zwei Nebengebäuden mit geräumigen Magazinen und mehreren Wohnungen, Alles im besten, solidesten Zustande, erst seit wenigen Jahren erbaut; ferner noch einem bedeutend großen, leeren Baugrund, welcher in dem nun täglich an Frequenz gewinnenden Stadtheile, wo sich die Raffinerie befindet, auch an seinem Werthe immer mehr gewinnt.

Die Solidität dieser Baulichkeiten, und deren vortheilhafte Lage in der Nähe der Donau, so wie die Leichtigkeit des Bezuges guter Steinkohlen, als eines billigen Feuerungsmittel, machen deren Acquisition sowohl in technischer und kommerzieller, als auch in speculativer Beziehung äußerst empfehlend. Pesth, am 20. März 1842.

C. J. Malvieux,

als Masse-Curator für Ungarn von Geymüller et Comp. 2

Licitations = Kundmachung.

Zugleich mit der Licitation der zur Geymüller'schen Concurs-Masse gehörigen Zucker-Raffinerie-Gebäude, doch auf Verlangen auch abgetrennt, wird am 7. Juni l. J. Vormittags um 11 Uhr im k. k. städtischen Grundbuchsamt, der den Unterfertigten eigentümlich angehörige, sämtliche Fundus instructus der besagten Raffinerie, bestehend in einem nach allerneuester Art gefertigten, im besten Zustande befindlichen Dampf-Apparate, nebst allen zur Zucker-Raffinirung gehörigen Utensilien und namentlich einer großen Anzahl — schon gebrauchter, daher für jede Raffinerie um so geeigneter — Zucker-Formen an den Meistbietenden, und zwar erforderlichen Falls auch unter dem Schätzungswerte, veräußert.

Pesth, am 20. März 1842.

Franz A. Jolics.

J. S. Friedrich Liedemann. 2

Montag am 2. Mai l. J.

erfolgt die Gewinnst-Ziehung der am 1. Febr. d. J. erfolgten 80 Serien der k. k. Lotterie vom Jahre 1834. Jede Serie enthält nur 20 Loose, somit spielen im Ganzen nur 1600 Loose in dieser Ziehung, wodurch für jeden Besitzer eines Loose oder einer Cession eine große Wahrscheinlichkeit erzeugt ist, einen der Haupttreffer zu machen. In Den sind Cessionen mit gezogenen Serien billigst zu haben bei Heinrich Boor, Tuchhändler „zum Ungar“ in der Wasferstadt, Hauptgasse.

3) Concurs = Kundmachung, wegen Besetzung der Stelle eines Kunstwesens-Beamten.

Auf neuerlichen höchsten Hofbefehl vom 15. März 1842 Hofzahl wird die einstweilige provisorische Anstellung eines eigenen Kunstwesens-Beamten mit einer Besoldung von jährlichen Sechshundert Gulden aus dem Montan-Vertrag und 100 Gulden aus der Kreuzberger Werkstätte, Quartiergeld Sechzig Gulden, Holzgeld Vierzig Gulden, Deputat auf zwei Pferde, Schreib- und Zeichnungs-Requisiten in Natur, gegen Verrechnung in der zehnten Nöthen-Classe, nach welcher die Dienstreisen zu berechnen sein werden, mit dem wiederholte hiemit verlaßbarer, daß dessen Dienst-Station einstweilen zu verbleiben hat.

Die vorzüglichsten Eigenschaften für den obigen Dienstposten sind: Ausweisung über erlernte Bergwerks-Collegial-Wissenschaften mit einem empfehlenden Calcul, über praktische Kenntnisse im Maschinen-Wesen, und Bau in jenem Grade, daß er nicht allein die Maschinen des Districts entsprechend zu bestellen, sondern solche auch mit Hilfe einheimischer Arbeiter vollkommen gut zu erbauen im Stande sein sollte.

Jene, welche erwähnten Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre gehö. instruirten Gesuche bis 15. Mai d. J. bei dem hiesigen k. k. M. z. und Bergwesens-Oberamte einzureichen. Nagy-Bánya, am 2. April 1842.

3) Regalbeneficien-Verpachtung.

Zu Folge Verordnung der hochl. k. u. ung. Hofkammer wird anmit bekannt gemacht, daß die in der k. k. Huzither Kron- und Kammeral-Herrschaft im Marmaroscher Comitat befindlichen Regal-Beneficien vom 1. November l. J. anfangen auf drei nacheinander folgende Jahre der öffentlichen am 31. Mai 1842 in der Huzither k. k. Provisorat-Am 8-Kanzlei abzuhaltenden Versteigerung an den Meistbietenden überlassen werden, und zwar:

a) Im Kronmarkte Huzith.

1-ten. Das große Einkehrwirthshaus auf dem Platz sammt allen Commoditäten, Tanzsaal, Gastzimmer, Gastgeberei nebst dem Eisenhandlungs-Gewölb, welches auf Verlangen des Licitanten hinzugegeben, und adjustirt werden wird.

2-ten. Das Wirthshaus in der Bräuhausgasse sammt freiem Schank.

3-ten. Das Schankhaus in der Izaer Gasse nebst Garten, Keller, und Schankgerechtigkeit.

4-ten. Die freie Schankgerechtigkeit in der Curia Koczegh ohne Gebäude.

5-ten. Die Schankgerechtigkeit in dem äußern Stadtheil Novoszelicza ohne Gebäude.

6-ten. Der große herrschaftliche Bergkeller, nebst Binderhaus und Käfermagazin, ohne Schankgerechtigkeit.

7-ten. Die Ausübung des Roscherschantes ohne Gebäude auf einem Orte.

b) Im Kronmarkte Técsö.

8-ten. Das große besuchte Einkehrwirthshaus nebst freiem Schank in der Stadt, dann dazu das Rauthwirthshaus.

c) Im Kronmarkte Visk.

9-ten. Das Einkehrwirthshaus sammt Schankgerechtigkeit.

10-ten. Das Visk-Várhegyer Bad, sammt Schankhaus, Gastgeberei, und Badezimmer-Erträgniß.

11-ten. Das Kerékhegyer Wirthshaus, sammt Garten, und freier Schank-Gerechtigkeit.

d) In den Kammeral-Ortschaften Talabor und Tulsalva.

12-ten. Eine zweigängige, und

13-ten eine eingängige Mahlmühle, ein

14-ten das Franzensthalter Wirthshaus.

Es werden demnach alle, welche diese Pachtungen zu erstehen gesonnen sind, eingeladen, sich an den obigen Tag Früh um 9 Uhr in der besagten Kanzlei, mit hinlänglichem 10 % Reuegeld und Caution versehen, einzufinden, wo die Licitation abgehalten, und dort sowohl als auch bei der Marmaroscher k. k. Kam. Administration die weiteren Licitation-Bedingnisse eingesehen werden können.

Szigeth den 20. Jänner 1842. 3)

3) Concurs = Anzeige zur Besetzung der k. k. Oberhutmanns-Stelle im Aranyidka.

Bei dem k. k. sch. ö. l. n. Inspectorat-Oberamte und Districtual-Berggericht wird hiemit der Concurs für obige Stelle mit dem ausgeschriebenen, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigent. geschrieben Gesuche bis 28. Mai 1842 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden, oder belaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind absolvirte Bergwesens-Collegien, praktische Verwendung bei dem Bergbau, Gewandtheit im Concepts- und Rechnungswesen, tadellose Moralität.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Gendisse verbunden als: an Besoldung jährlich 400 fl.

an Emolumenten 18 fl.

Holz und Lichtentschädigung 20 fl.

Pferd-Deputat auf 1 Pferd 20 Kübl. Hafer à fl. 20 fl.

50 Ctr. Heu à 24 kr. 20 fl.

Natural-Quartier.

Vom k. k. M. z. und Bergwesens-Inspectorat-Oberamt

und oberungarischen Districtual-Berggericht

Schmöllnitz am 29. März 1842. 2

3 **Verpachtungen in Nagy-Köveres.**

Von Seite der königl. zum Religionsfond gehörigen 1861. Nagy-Kövereser Herrschaft werden mittelst einer am 30. Mai l. J. in den üblichen Vormittagsstunden zu Nagy-Köveres in der Verwaltungskanzlei abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung nachstehende die Herrschaftliche Gerechtigkeiten, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, auf drei nacheinander folgende, und vom 1. November 1842 anfangende Jahre verpachtet werden.

I. Einkehr-Wirthshäuser, und Schank-Gerechtigkeiten.	Allodial-Felder		
	Acker	Wiesen	Hütung
	J o c h e		
Dragsinaer Wirthshaus, sammt Fleischbank und	19	—	—
Rakoviczer Weinschank- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit	—	—	—
Dragojester Weinschank- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit	23	—	—
Fikasarer Weinschank- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit	22	—	—
Kepetter Einkehr-Wirthshaus sammt Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit	23	—	—
Bakvarer Einkehr-Wirthshaus sammt Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit	23	—	—
Szilasser Wirthshaus sammt Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit	23	—	—
Nitzkydorfer Einkehrwirthshaus sammt Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit	22	—	—
Duboszer Wirthshaus sammt Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit	177	—	—
Vermeser Einkehr-Wirthshaus sammt Fleischbank-Gerechtigkeit	—	—	—
Izgarer Weinschank- und Fleischbank-Gerechtigkeit	22	—	—
Jerszegher Wirthshaus und Fleischbank-Gerechtigkeit	23	—	—
Zsidoviner Einkehr-Wirthshaus sammt Fleischbank	—	—	—
II. Die Fischfangs-Gerechtigkeit im Dragsinaer, Szirbovaer, Hittgaser, Rakoviczer, Fikatarer und Duboszer Hotter, der Blutegefang aber in der ganzen Herrschaft.			
III. Herrschaftl. Ueberländer.			
Im Dragsinaer Hotter	15	83 ⁸¹⁹ / ₁₀₀₀	—
„ Szirbovaer Hotter, Mühl-Gründe	4	—	—
„ Hittgaser Hotter, das obere Ueberland	225 ⁸⁰⁹	—	—
„ Vukovaer Hotter	204 ³⁰⁹	—	—
„ Vermeser Hotter, Mühl-Gründe	20	—	—
„ Izgarer detto	8	—	—
IV. Die Ausschnitte im Kövereser, T. Szakoser, Dragsinaer und Drakojester Hotter.			
V. Contractual-Hausplätze in Vukova 6, Szirbova 1, Izgar 1, in Vermes 1, und in Zsidovina 1.			

Zu welcher Pachtversteigerung Theilnehmen wollende, mit den übrigen Reugelde versehen, hiemit eingeladen werden.
Pr. königl. Nagy-Kövereser Fundational-Verwaltungsrath. 2

3 **Vom Magistrat der kön. Freistadt Pesth** wird bekannt gemacht, daß das Ufer-Recht-Gefäll, sammt der Holz-, Standgeld-, Maas- und Spitalgebühr den 20. April l. J. gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erliegenden Bedingungen auf 1 Jahr, das ist: vom 1. Mai 1842 bis letzten April 1843 verpachtet werden wird.

Pachtlustige haben sich daher am bestimmten Tag Früh um 9 Uhr mit den erforderlichen Reugeld von 545 fl. C. M. versehen, auf dem Rathhaus im Magistratzimmer einzufinden. 2

Concurfual-Proceffe.

Gegen **Alois Eysenbarth**, Bürger und Kaufmann, wurde der Anzeige des Agramer Stadtmagistrate zufolge der Concurs auf den 13. Juni l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator Joseph Verbanich, zum Litis-Curator aber Johann Shrabecz, Advocat, ernannt. 3

Gegen **Daniel Csida**, Pödersdorfer Gastwirth und Fleischhauer-Meister, wurde der Anzeige des Wieselburger Comitats zufolge der Concurs auf den 9. Mai l. J. angeordnet, und zum einstweiligen Masse-Curator Johann Kroner, Gerichtstafel-Beisitzer und Mönichhoffer herrschaftlicher Fiscal, zum Litis-Curator aber Leopold Heinrich, beideter Advocat, ernannt. 3

Gegen **Moses Laufer** und dessen Ehre **David** und **Ignaz** wurde der Anzeige des Stadt-Magistrates der königl. Freistadt Pesth zufolge der Concurs auf den 13. Juni l. J. angeordnet. 3

Gegen **Anton Medek**, Tuchmacher, und dessen Gattin **Barbara Szamszelyi**, wurde dem Berichte des Zehner städtischen Magistrates zufolge der Concurs auf den 14. Mai l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator Joseph Ribossy, substituierter Odberotär, zum Litis-Curator aber Andreas Grymensz, Oberfiscal, ernannt. 3

Gegen **Martin Langer**, dessen Gattin **Maria Bauer**, **Joseph Duliczky** und dessen Gattin **Suzanna Huszak**, wurde einer Repräsentation des Pesther Stadtmagistrats zufolge der Concurs auf den 27. Juni l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator von Seite des Martin Langer, Andreas Borsody, Wahlbürger, zum Litis-Curator aber Carl Schiller, beideter Advocat, zum Masse-Curator von Seite des Joseph Duliczky, Michael Vinkler, Wahlbürger, zum Litis-Curator aber Michael Hengelmüller, beideter Advocat, ernannt. 3

Der gegen **Michael Nuszbaum**, Várad-Váralyaer Einwohner, angeordnet gewesene Concurs, wird der Anzeige des Bihar Comitats zufolge nach freundschaftlicher Ausgleichung als aufgehoben angezeigt. 3

Der gegen **Joseph Zitterbarth**, Zimmermeister, unter Zahl 41,813 ddo. 7. December 1841 angeordnet gewesene Concurs, wird der Anzeige des Pesther Stadt-Magistrats zufolge, nach freundschaftlicher Ausgleichung als aufgehoben angezeigt. 3

Gegen **Jacob Büchler**, Großhändler, wurde der Anzeige des Pesther Stadt-Magistrats zufolge der Concurs auf den 5. Juni l. J. angeordnet, und zum Litis-Curator Alexander Verhovszky, beideter Advocat, ernannt. 3

Gegen **Markus Schlesinger**, Kaufmann, wird der Anzeige des Pesther Stadt-Magistrats zufolge der Concurs auf den 3. Juni l. J. angeordnet, und zum Litis-Curator Ambrosius Gerenday, beideter Advocat, ernannt. 2

Gegen **Joseph Patzner**, Kaufmann aus Böhmen, wird der Anzeige des Pesther Stadt-Magistrats zufolge der Concurs auf den 19. Mai l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator Johann Glanz, zum Litis-Curator aber Joseph Hochecker, beideter Advocat, ernannt. 2

Gegen **Franz Vank**, Fleischhauer-Meister, wird von Seite des Pesther Magistrates der Concurs auf den 5. Mai l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator Joseph Muzsik, Wahlbürger, zum Litis-Curator aber Stephan Saller, beideter Advocat, ernannt. 2

Gegen **Franz Farkas**, Balkányer israelitischen Einwohner, wird von Seite des Szabolcser Comitats der Concurs auf den 5. September l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator Ludwig Gentsy, Stuhlrichter, zum Litis-Curator aber Joseph Ujfalusy, Magistratual-Fiscal, ernannt. 2

Gegen **Löbl Karpules**, Lackenbacher Kaufmann, wird der Repräsentation des Gerichtsstuhles des Oedenburger Comitats zufolge der Concurs auf den 3. Mai l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator Nicolaus Bückel, Lackenbacher Hofrichter, zum Litis-Curator aber Carl Szarka, beideter Advocat, ernannt. 2

Gegen **Anna Szladek**, geb. Seefelner, wird einer Repräsentation des Pesther Stadt-Magistrats zufolge der Concurs auf den 29. April l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator Joseph Szicher, beideter Advocat, ernannt. 2

Gegen die Gebrüder **Johann** und **Georg Kovács**, Teszörter Bewohner, wird eine Anzeige des Honther Comitats-Gerichtsstuhles zufolge der Concurs auf den 10. Mai l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator Adolf Mátyus, Stuhl-Geschworne, zum Litis-Curator aber Julius Pongrácz, Magistratual-Vice-Fiscal, ernannt. 2

Gegen die Compagnons **Joseph Baron**, **Hönig Rosenberg**, **Benedict Neumann** und **Aron Hochsinger**, Schlaninger Einwohner, wird einer Anzeige des Eisenberger Comitats-Gerichtsstuhles zufolge der Concurs auf den 6. Mai l. J. angeordnet und zum einstweiligen Masse-Curator Johann v. Krábovsky, Gerichtstafel-Beisitzer, zum Litis-Curator aber Stephan Hettyei, Advocat, ernannt. 2

Gegen **Jakob Rágendorfer**, Vasvárer Kaufmann, wird vom Gerichtsstuhle des Eisenburger Comitats ein neuerer Concurfual-Termin bezüglich auf den ddo. 5. October v. J. Zahl 35,326, auf den 6. Mai l. J. angeordnet, und zum einstweiligen Masse-Curator Franz v. Péczely, zum Litis-Curator aber Johann v. Perlaky, beidete Advocaten, ernannt. 2

Gegen **Paul Sztromszky**, Bürger und Gärbmeister, wird der Anzeige des Pösinger Stadtmagistrats zufolge der Concurs auf den 10. Mai l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator Johann Szloboda, Bürgermeister, zum Litis-Curator aber Stephan Nedeczky, Magistratual-Vicefiscal, ernannt. 2

Der gegen **Aron Flaschner**, Eisenstädter Kaufmann, angeordnet gewesene Concurs wird einer Anzeige des Oedenburger Comitats zufolge nach freundschaftlicher Ausgleichung als aufgehoben hiemit angezeigt. 2